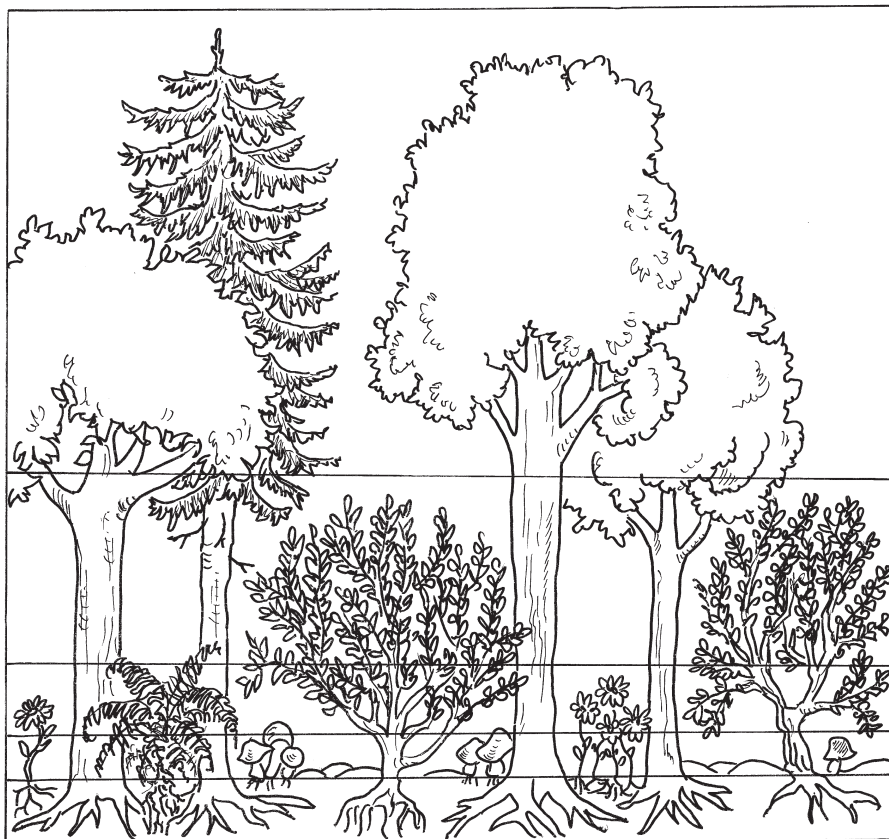




Stockwerke des Waldes 1



Der Mischwald setzt sich aus verschiedenen Laub- und Nadelbäumen zusammen. Er wird in verschiedene Schichten (Stockwerke) eingeteilt.



1 Lies den Text.

In der **Bodenschicht** befinden sich von allen Pflanzen die Wurzeln. Dazwischen leben Regenwürmer, Asseln und Tausendfüßler. Die Bodenschicht ist auch Winterquartier für Frösche, Kröten und Insekten.

In der **Moosschicht** liegen abgestorbenes Laub, umgefallene Bäume und tote Tiere. Hier leben Moose, Pilze, Ameisen und Käfer.

In der **Krautschicht** wachsen Farne, Kräuter, Kletten und Blumen. Dazwischen tummeln sich Hummeln, Waldameisen und Waldmäuse.

In der **Strauchschicht** wachsen Himbeeren, Brombeeren und Haselnüsse. Hier bauen Vögel ihre Nester. Rehe finden Schutz bei schlechtem Wetter.

Die **Kronenschicht** wird auch Baumschicht genannt. Hier sind die Kronen der Bäume mit ihren Ästen und Zweigen. Eichhörnchen, Uhus und Spechte leben hier.

2 Trage die verschiedenen Schichten ein.



Stockwerke des Waldes 2



3 Tage die verschiedenen Schichten ein.

*Veilchen, Heidelbeere, Eiche, Maus, Fichte, Schmetterling, Anemone,
Ringelwurm, Rotkehlchen, Buche, Wildschwein, Insekten, Holunder,
Tanne, Brennnessel, Eidechse, Ahorn, Spinne, Eule, Schlehe, Schnecke,
Fuchs, Baummarder, Igel, Siebenschläfer, Springkraut, Dachs, Amsel,
Feldhase, Fliegenpilz*

Kronenschicht:

Strauchschicht:

Krautschicht:

Moosschicht:

Bodenschicht:



Wälder unterscheiden sich 1



1 Betrachte die beiden Bäume. Trage die Wörter ein.



Blätter

Nadelbäume

Laubbaum

Nadeln

Laub



Die „Blätter“ dieses Baumes heißen

_____.

Man nennt diese Bäume

_____.

Dieser Baum verliert im Herbst seine

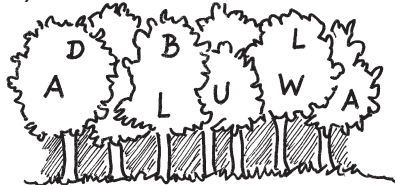
_____. Alle Blätter zusammen

nennt man _____. Das ist ein

_____.

2 Benenne die Waldarten.

a) Einen Wald, in dem nur Laubbäume wachsen nennt man

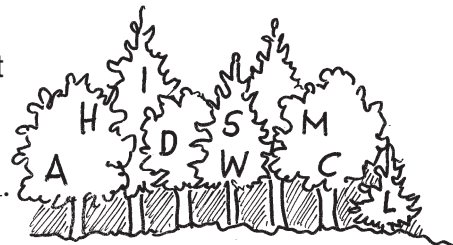


b) Einen Wald, in dem nur Nadelbäume stehen, nennt man

_____.

c) Einen Wald, in dem Laub- und Nadelbäume gemischt wachsen, nennt man

_____.



3 Notiere Waldbäume.

Nadelbäume: _____

Laubbäume: _____



Wälder unterscheiden sich 2



4 Lies den Text.

Die fünf Stockwerke des Waldes sind nicht in allen Waldarten gleich. In einem reinen Tannenwald stehen die Bäume meistens so dicht beieinander, dass kaum Sonnenlicht in die unteren Schichten gelangt. Deshalb wachsen hier oft keine Sträucher und es gibt auch keine Strauchschicht.

Auch unter den Laubbäumen gibt es welche, die ein sehr dichtes Blätterdach haben und nur wenig Licht bis zur Bodenschicht durchlassen. Dazu zählt z. B. die Buche.

Je mehr Sonnenlicht die Kronenschicht durchlässt, umso besser kann man die verschiedenen Schichten erkennen. Am deutlichsten zeigen sie sich in einem Eichenmischwald.

Mischwälder sind meist natürlich gewachsen und nicht von Menschenhand gemacht. Hier können Pflanzen wild wachsen. Deshalb bietet diese Art von Wald den Lebensraum für eine besonders artenreiche Tier- und Pflanzenwelt. Die unterschiedlichsten Waldbewohner finden in Mischwäldern Schutz, Nahrung und Behausung.

5 Richtig (r) oder falsch (f)? Kreuze an.

- | | | |
|--|----------|----------|
| 1. Im Mischwald leben nur wenige Pflanzen und Tiere. | r | f |
| 2. Buchen bilden ein dichtes Blätterdach. | | |
| 3. Alle Wälder haben drei Stockwerke. | | |
| 4. Mischwälder sind immer von Menschenhand gemacht. | | |
| 5. Reine Tannenwälder lassen viel Sonnenlicht auf den Boden. | | |
| 6. Der Mischwald bietet für Tiere abwechslungsreiche Nahrung. | | |
| 7. Die artenreichste Tier- und Pflanzenwelt findet man im Mischwald. | | |
| 8. Alle Wälder haben die gleichen Stockwerke. | | |
| 9. Im Nadelwald leben besonders viele Tiere. | | |

O	M
I	T
R	S
S	C
B	H
W	P
A	W
K	L
E	D

Lösung: _____
 1 2 3 4 5 6 7 8 9



Fichte



- kegelförmige Krone
- Äste oft hängend
- feinschuppige Rinde

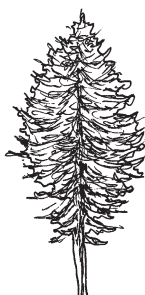


- Nadeln rund um den Zweig
- spitze, vierkantige Nadeln



- lange, schmale, hängende Zapfen
- Zapfen fallen als Ganzes vom Baum

Tanne



- walzenförmige Krone
- waagerechte Äste
- graue, glatte Rinde



- Nadeln meist zweireihig angeordnet
- flache Nadeln
- zwei silbrige Streifen an der Unterseite

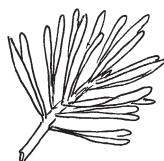


- walzenförmige Zapfen
- Zapfen stehen auf den Zweigen
- Schuppen lösen sich und fallen einzeln vom Baum

Kiefer



- schirmförmige Krone
- grobe, rotbraune Rinde mit tiefen Rissen



- je zwei lange Nadeln sind um die Zweige angeordnet



- kurze, eiförmige Zapfen
- Zapfen fallen als Ganzes vom Baum

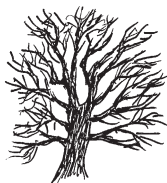
Sucht im Wald nach Nadelbäumen. Vergleicht Zapfen und Nadeln mit den Bildern.

Ich habe gefunden: _____



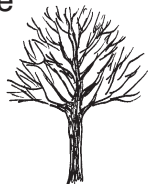
Eiche

- ausladende, breite Krone
- breiter Stamm
- grobe Rinde



Buche

- schlanker Stamm
- Äste sind hoch angesetzt
- silbergraue, glatte Rinde



Ahorn

- der Stamm ist geteilt
- Rinde hat enge Längsrisse



- längliche Blätter mit tiefen Einbuchtungen



- ovale Blätter mit leicht gewelltem Rand



- grob gezahnte Blätter



- Eicheln an langen Stielen



- Bucheckern mit eckigen Samen



- zweiteiliger Flugsamen schwebt wie ein Propeller zu Boden



Sucht im Wald nach Nadelbäumen. Vergleicht Zapfen und Nadeln mit den Bildern.

Ich habe gefunden: _____



Fotosynthese



Alle Pflanzen der Erde sorgen dafür, dass Menschen und Tiere lebensnotwendigen Sauerstoff zum Atmen haben.

An der Blattunterseite befinden sich winzig kleine *Spaltöffnungen*, mit denen Pflanzen Luft einatmen. In den Blättern ist der grüne Pflanzenfarbstoff *Chlorophyll* enthalten. Das Chlorophyll nimmt die Energie des Sonnenlichts auf und entzieht der Luft das Kohlendioxid. Kohlendioxid reagiert mit Wasser aus dem Boden und es entstehen Traubenzucker (*Glucose*) und Sauerstoff. Den Traubenzucker speichert die Pflanze als *Nahrung* für ihr Wachstum. Den Sauerstoff gibt sie an die Luft ab.

Dieser komplizierte Vorgang wird in der Wissenschaft „Fotosynthese“ genannt.

1 Trage die fehlenden Wörter ein:

Sauerstoff

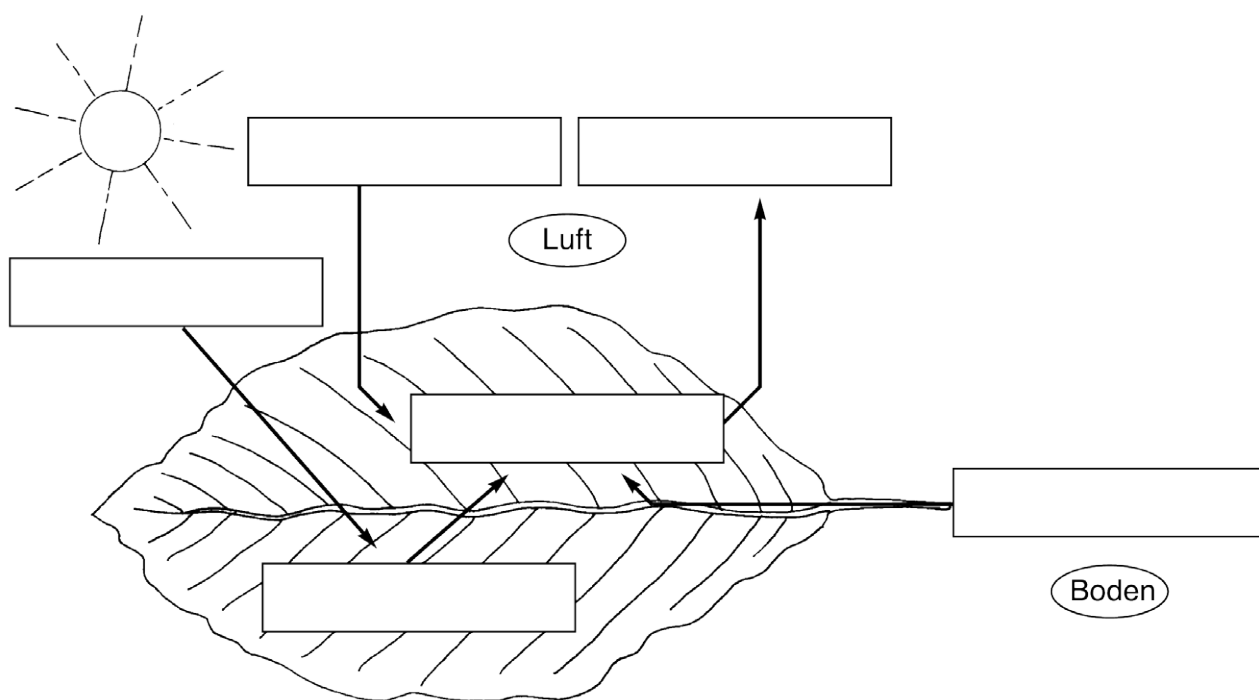
Glucose

Chlorophyll

Kohlendioxid

Licht

Wasser



2 Vervollständige die Sätze.

Pflanzen atmen mit _____.

Den grünen Pflanzenfarbstoff nennt man _____.

Ein anderes Wort für Glucose ist _____.

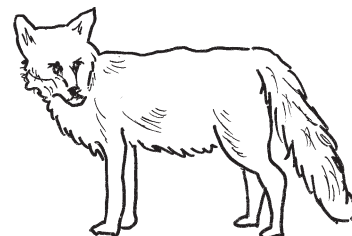
Pflanzen brauchen Glucose als _____ für ihr Wachstum.



Waldbewohner



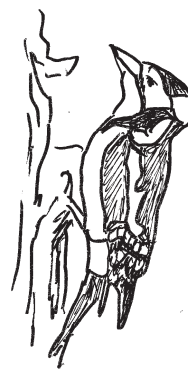
1 Verbinde.



Kuckuck

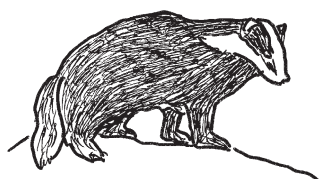
Waldohreule

Eichhörnchen



Habicht

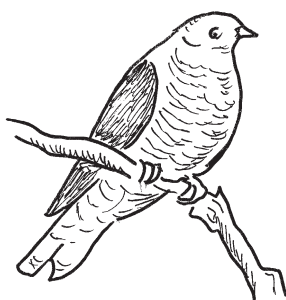
Eichelhäher



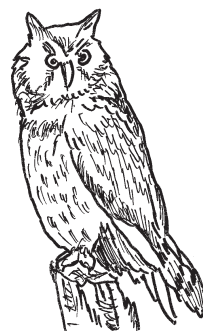
Dachs

Baummartener

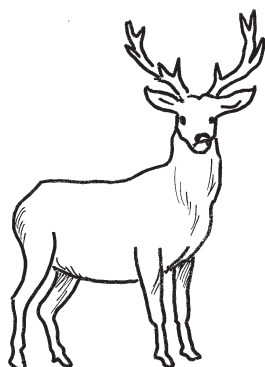
Buntspecht



Fuchs



Hirsch





Waldbewohner



- 1** Suche ein bis zwei Waldtiere aus, für die du dich besonders interessierst. Schreibe Steckbriefe.

Name: _____

Tiergruppe: _____

Größe: _____

Gewicht: _____

Lebensraum: _____

Wohnung: _____

Nahrung: _____

Anzahl der Jungen: _____

Lebenserwartung: _____

Besonderheit: _____

- 2** Zeichne dein Tier oder klebe ein Bild auf.

Expertenaufgabe



Vergleiche zwei Tiere. Z. B: Waldohreule – Habicht
Fuchs – Baummarder
Dachs – Eichhörnchen
Buntspecht – Eichelhäher

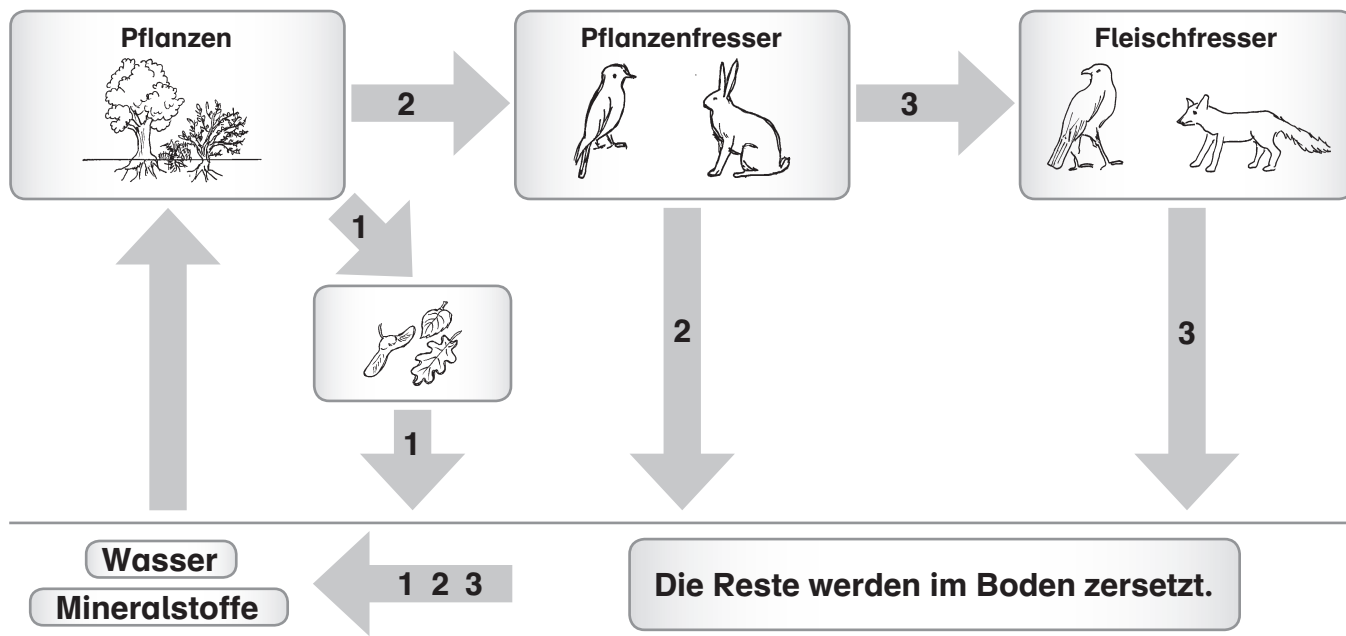
- 3** Hängt eure Steckbriefe für alle an die Pinnwand.



Nichts geht verloren (Nahrungskreislauf)



Pflanzen und Tiere des Waldes sind voneinander abhängig. Sie bilden einen Nahrungskreislauf.



Im Bild siehst du drei Nahrungskreisläufe. Setze die fehlenden Wörter ein.

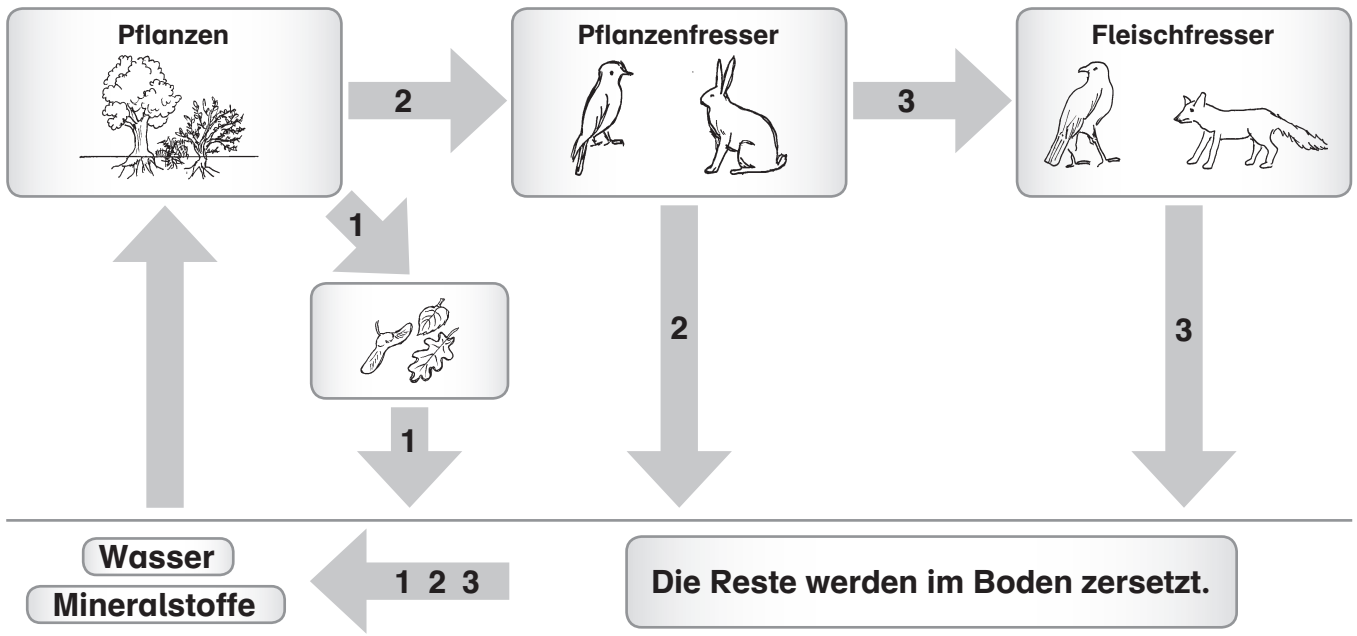
1. Von Bäumen fallen Laub, kleine Äste und Früchte auf den _____. Sie werden von _____, Schnecken und Kleinstlebewesen zu Humus _____. Von hier aus gelangen Wasser und _____ wieder in die _____ der Pflanzen.
(Nährstoffe, Würmern, Wurzeln, zersetzt, Boden)
2. Pflanzenfresser ernähren sich von Blättern, _____ und _____.
Teile, die sie nicht verdauen können, aber auch tote _____, fallen auf den Boden.
Daraus entsteht _____. Diese Bodenschicht _____ die Wurzeln der Pflanzen wieder mit Wasser und Nährstoffen. (Tiere, Früchten, versorgt, Humus, Samen)
3. Fleischfresser _____ sich teilweise auch von Pflanzenfressern. _____, Haare und andere unverdauliche Teile werden _____ und fallen auf den Boden. Bewohner der Bodenschicht zersetzen diese _____ zu Humus.
Aus dem Boden können Pflanzen nun wieder _____ und Nährstoffe ziehen.
(Knochen, ernähren, ausgeschieden, Wasser, Reste)



Nichts geht verloren (Nahrungskreislauf)



Pflanzen und Tiere des Waldes sind voneinander abhängig. Sie bilden einen Nahrungskreislauf. Wenn ein Teil aus dem Nahrungskreislauf ausfällt, ist die Kette unterbrochen. Der Wald wird krank und kann sogar ganz sterben.



Im Bild siehst du drei Nahrungskreisläufe. Beschreibe sie einzeln.

1. _____

_____.
2. _____

_____.
3. _____

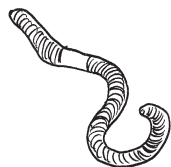
_____.



Fressen und gefressen werden



- 1** Finde heraus, welche Tiere von wem gefressen werden. Ziehe Pfeile vom Fressfeind zum Beutetier. Es gibt mehrere Möglichkeiten.



Regenwurm



Waldmaus



Waldameise



Falter



Schmetterling



Meise



Kleiber



Ringelnatter



Kreuzspinne



Waldohreule



Habicht

- 2** Erkläre die Behauptungen.

Ohne Pflanzen kann es auf der Erde kein Leben geben.

Auch Fleischfresser sind von der Existenz der Pflanzen abhängig.

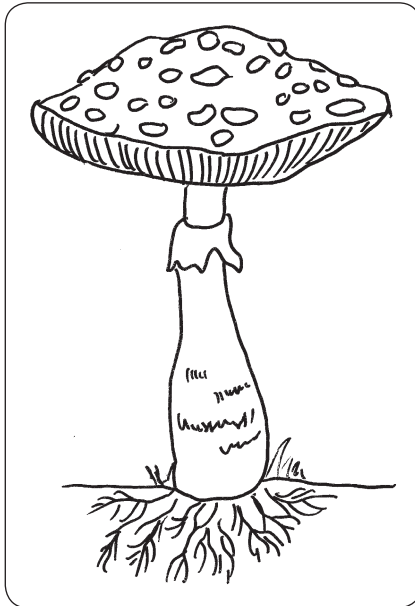


Pilze



Pilze bestehen meistens aus dem Pilzgeflecht (Myzel), dem Schirm und dem Stiel.

- 1 Beschrifte die Teile des Pilzes.
- 2 Jeder Teil hat seine Aufgabe. Beschrifte den Pilz. Verbinde die Texte mit den Begriffen.



Darauf wächst der Pilz nach oben.
Die Sporen können vom Wind
besser weggeweht werden.

Es wächst im Boden und ernährt
den Pilz.

Schützt die Sporen vor Regen.

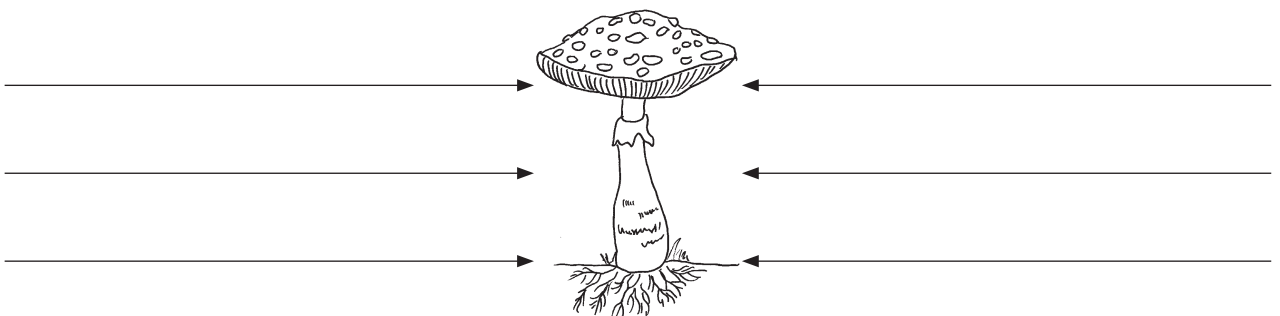
... einige Tiere auch giftige
Pilze fressen können?

Wusstest du, dass ...

... der sichtbare „Pilz“ nur
die Frucht des Pilzes ist?
Der eigentliche Pilz ist
das Myzel.

... zwischen Bäumen und Pilzen eine besondere
Beziehung besteht? Pilze zapfen Baumwurzeln an.
Der Baum versorgt den Pilz mit Zucker, der Pilz gibt
dem Baum Mineralstoffe. Diese Beziehung nennt man
Symbiose.

- 3 Nenne Waldtiere, die sich auch von Pilzen ernähren.

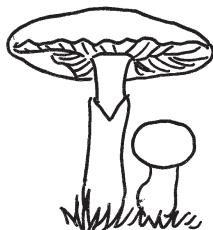




Essbare und giftige Pilze



Marone



Champignon



Pfifferling



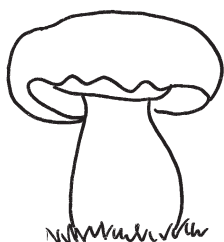
Steinpilz



Kollenblätterpilz



Birkenpilz



Satanspilz



Fliegenpilz

- 1** Informiere dich in Bestimmungsbüchern und Internet über die Pilze. Male sie in den richtigen Farben an.
- 2** Zeichne bei jedem Pilz in das Kästchen: Messer und Gabel für „essbar“, einen Totenkopf für „giftig“.
- 3** Beim Ernten darf man den Pilz nicht aus dem Boden reißen. Man schneidet ihn zwischen Stiel und Erde mit einem scharfen Messer ab. Erkläre!



Tiere des Waldes (Rätsel)



1 Löse die Rätsel

1. Wenn du meinen Ruf hörst, kennst du meinen Namen
2. Ich bin ein Käfer und kann Bäume zerstören.
3. Obwohl ich ein Käfer bin, trage ich ein Geweih.
4. Mein Trommeln kannst du im Wald weit hören.
5. Ich trage einen buschigen Schwanz und springe von Baum zu Baum.
6. Zu meiner Familie gehören Keiler, Bachen und Frischlinge.
7. Tagsüber sitze ich auf hohen Bäumen und spähe meine Beute aus.
8. Ich trage ein Kreuz und habe acht Beine.
9. Mein Kopf hat schwarze und weiße Streifen.
10. Ich habe keine Beine und trage eine Zickzacklinie auf dem Rücken.

Dachs

Borkenkäfer

Wildschwein

Kreuzotter

Kuckuck

Eichhörnchen

Hirschkäfer

Kreuzspinne

Specht

Habicht

1							C					
2	B											
3								Ä				
4												
5												
6												
7						C						
8												
9												
10												

Eicheln
sind meine
Leibspeise



2 Ordne die grau unterlegten Buchstaben.

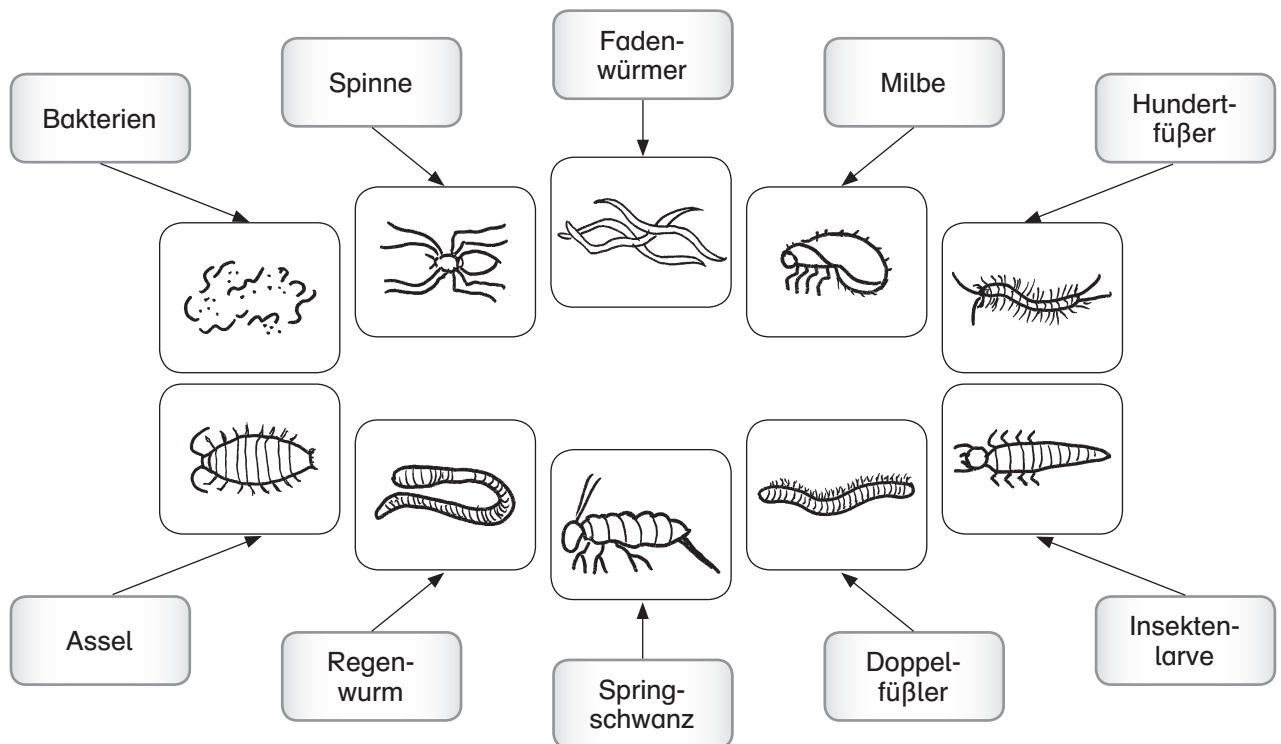
Lösung: _____



Ein Leben im Verborgenen



Laub, tote Tiere und umgestürzte Bäume liegen auf dem Waldboden. Diese werden von Vögeln, Mäusen und Maulwürfen zerkleinert. Die Reste werden über den Kot ausgeschieden. Bewohner in der Erde fressen den Kot und zersetzen ihn im Darm weiter. Im Darm leben Pilze und Bakterien, die daraus Humus entstehen lassen.



- 1** Sammelt eine kleine Menge Waldboden in einem Glas oder einem Becher. Untersucht den Boden mit einer Lupe. Welche Tiere habt ihr gefunden?

- 2** Von welchem der unsichtbaren Helfer möchtest du gerne mehr wissen? Informiere dich in Bestimmungsbüchern über eins der Tiere. Schreibe auf, was du herausgefunden hast.



Was blüht denn da?



Im Frühling und Sommer ist der Waldboden voll mit bunten Blüten. Viele Waldblumen stehen unter Naturschutz. Sie dürfen nicht zertreten oder ausgegraben werden.

Informiere dich genauer über die Pflanzen.



Name: Schlüsselblume

Standort: _____

Größe: _____ Blüht im _____



Name: Buschwindröschen (Anemone)

Standort: _____

Größe: _____ Blüht im _____



Name: Veilchen

Standort: _____

Größe: _____ Blüht im _____



Name: Leberblümchen

Standort: _____

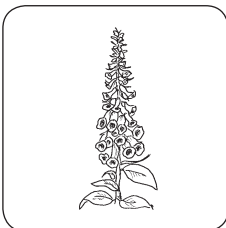
Größe: _____ Blüht im _____



Name: Maiglöckchen

Standort: _____

Größe: _____ Blüht im _____



Name: Fingerhut

Standort: _____

Größe: _____ Blüht im _____

Besonderheit: _____

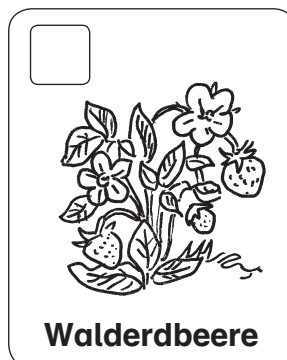
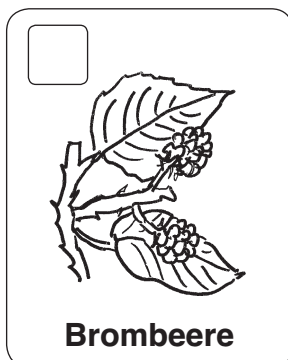
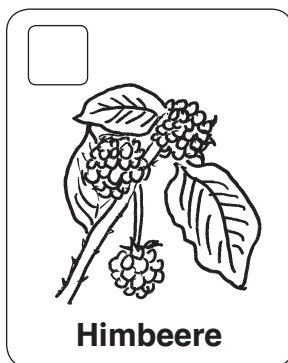


Beerenpflanzen



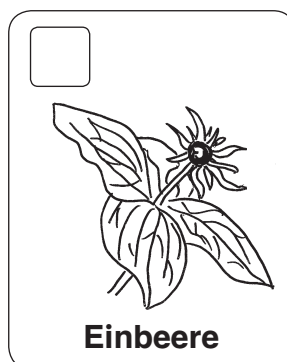
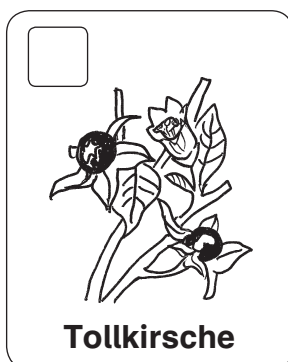
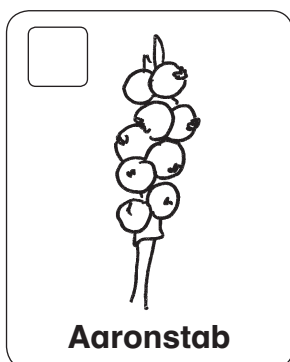
Auf Waldlichtungen und an Wegesrändern kannst du vom Frühling an bis in den Herbst essbare Beeren finden. Man kann daraus Marmelade, Gelee und Saft bereiten.

1 Kreuze an, welche Beeren du schon im Wald oder am Waldrand gesehen hast.



Achtung, giftige Beeren!

**Diese Pflanzen sind nur zum Anschauen. Fass sie nicht an!
Sie sind in allen Teilen (Stängel, Blätter, Beeren) giftig.**



2 Male die Beeren in der richtigen Farbe an.



Wildschweine



1 Setze die fehlenden Wörter ein.

Schaden	braun	200 kg	Allesfresser	Feinde	Schlamm
Streifen	gejagt	Hausschweine	gesäugt	Säugetieren	
Borsten	Waffen	zerwühlen	Wald		

Wildschweine gehören zu den größten _____, die in Mitteleuropa frei leben. Sie sind bis zu 1,60 m lang und etwa _____ schwer. Sie werden bis zu 20 Jahre alt. Wildschweine haben keine natürlichen _____. Die Männchen sind Einzelgänger. Die Weibchen leben mit ihren Jungen in sogenannten Rotten. Wildschweine sind die Urväter unserer _____. Sie haben aber längere Beine und aufrecht stehende Ohren. Wildschweine tragen ein schwarzbraunes Haarkleid mit _____. Männchen benutzen ihre Eckzähne als _____. Wildschweine sind _____. Sie wühlen im Boden und verzehren Baumfrüchte, Pilze, Käfer, Schnecken und tote Tiere. Wildschweine suhlen(wälzen) sich gerne im _____. So kühlen sie ihren Körper und schützen sich vor Ungeziefer. Tagsüber halten sich Wildschweine im _____ auf. Nachts _____ sie oft Kartoffel-, Mais- und Rübenfelder. Weil sie dabei großen _____ anrichten, werden sie das ganze Jahr über _____. Vor der Geburt scharrt das Weibchen eine Mulde und kleidet sie mit Laub und Gras aus. In diesem „Wurfkessel“ werden 5 bis 6 Junge geboren und _____. Ihr Fell ist _____ und hat an beiden Seiten drei bis vier helle _____. Nach etwa drei Wochen wühlen die Kleinen schon selbst in der Erde.

2 Finde heraus, welche Namen es für Wildschweine gibt:

Männchen: _____ Weibchen: _____ Junge: _____



Funktionen des Waldes



1 Setze die fehlenden Wörter ein.

speichert	Wasserkreislauf	Steinschlag	locker	
abgetragen	Düngemitteln	abrutschen	versickert	
Oberfläche	Funktion	Sauerstoff	Trinkwasser	bremst
Schwamm	Wasser	reinigt	Luft	

Wasserreinigung

Auf der Erde gibt es viel _____. Durch den _____ in der Natur gelangt dieses immer wieder auf den Boden. Dort _____ es langsam und wird dabei gefiltert. Waldboden _____ Wasser besonders gut, weil er _____ und luftig ist. Auch bei starkem Regen nimmt der Boden eine Menge Wasser wie ein _____ auf. Er _____ es und gibt es langsam ins Grundwasser ab. Außerdem ist Waldboden nicht mit _____ und anderen giftigen Stoffen belastet. Dadurch wird auch in trockenen Zeiten sauberes _____ erzeugt.

Bodenerhaltung

Weil das Wasser nicht an der _____ abfließt, sondern langsam versickert, wird kein fruchtbarer Boden _____. Im Mittel- und Hochgebirge hat der Wald noch eine weitere wichtige _____. Die starke Durchwurzelung des Bodens schützt bei _____ oder Lawinen vor Erdabtragung. Das Wurzelwerk der Pflanzen _____ das Erdreich und verhindert, dass Steine und Schnee _____.

Luftreinhaltung

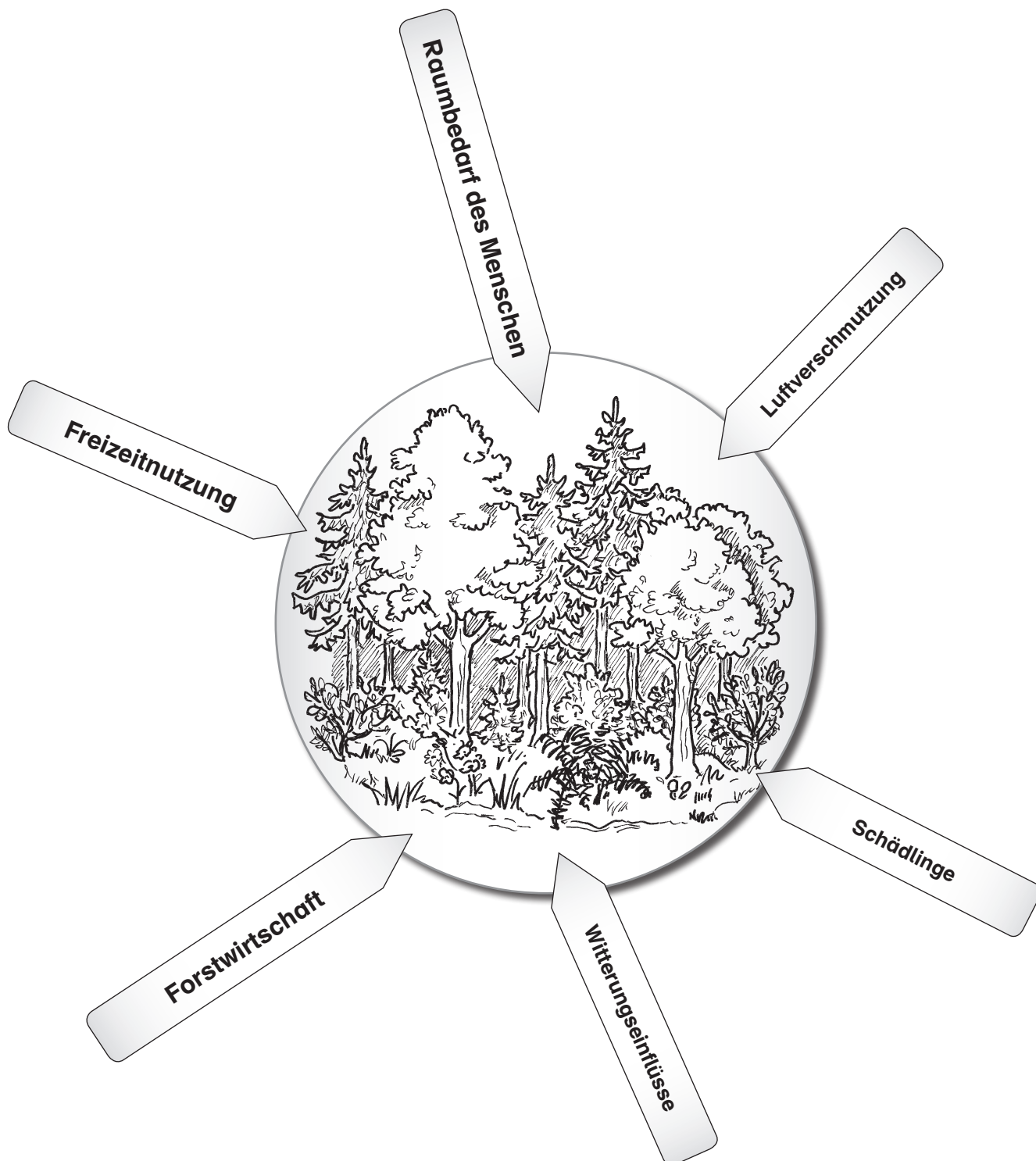
Die riesige Oberfläche der Blätter des Waldes nimmt Kohlendioxid aus der _____ auf und wandelt ihn in _____ um, den Mensch und Tier zum Atmen brauchen.



Der Wald ist gefährdet



- 1 Findet Beispiele für die einzelnen Punkte.



- 2 Diskutiert in der Klassengruppe die Folgen für Menschen, Tiere und Pflanzen.



Das weiß ich jetzt über den Lebensraum Wald

Stockwerke

Nadelbäumen

Myzel

Laubbäume

giftiger

Dachs

essbare

Wurfkessel

Sauerstoff

Hirschkäfer

1. Der _____ trägt am Kopf schwarze und weiße Streifen.
2. Das Pilzgeflecht nennt man _____.
3. Boden-, Moos-, Kraut-, Strauch- und Kronenschicht sind _____ des Waldes.
4. Der _____ trägt ein Geweih am Kopf.
5. Ahorn, Buche und Eiche sind _____.
6. Der Knollenblätterpilz ist ein _____ Pilz.
7. Die Blätter des Waldes wandeln Kohlendioxid in _____ um.
8. Tannen, Kiefern und Fichten gehören zu den _____.
9. Die Geburtsmulde der Wildschweine nennt man _____.
10. Holunder und Weißdorn haben _____ Beeren.

Mein Lexikon

Erkläre die Begriffe mit deinen eigenen Worten.

Amphibien:

Ebbe:

Feuchtwiese:

Flut:

Gehäuseschnecke:

Heuler:

Insekten:

Kriechsohle:

Larve:

Mein Lexikon

Magerwiese:

Myzel:

Nacktschnecke:

Plankton:

Priel:

Säugetiere:

sesshaft:

Streuobstwiese:

Symbiose:

Mein Lexikon

verpuppen:

Wattenmeer:

wechselwarm:

Weichtiere:

Winterschläfer:

Lösungen (Lebensraum Wald)

Stockwerke des Waldes 2

S. 2

Sortiere die Pflanzen und Tiere in die Stockwerke ein.

Kronenschicht: Fichte, Tanne, Eiche, Buche, Ahorn, Eule, Baumkletterer

Strauchschicht: Holunder, Heidelbeere, Schlehe, Amsel, Rotkehlchen, Siebenschläfer

Krautschicht: Springkraut, Brennnessel, Fuchs, Schmetterling, Feldhase, Wildschwein

Moosschicht: Anemone, Veilchen, Fliegenpilz, Insekten, Spinne, Maus, Igel, Dachs, Eidechse

Bodenschicht: Schnecke, Ringelwurm, Assel, Tausendfüßler

Wälder unterscheiden sich 1 und 2

S. 3/4

Betrachte die beiden Bäume. Trage die Wörter ein.

Die „Blätter“ dieses Baumes heißen
Nadeln.
Man nennt diese Bäume
Nadelbäume.

Dieser Baum verliert im Herbst seine
Blätter.
Alle zusammen nennt man Laub. Das ist ein
Laubbaum.

Benenne die Waldarten.

a) Einen Wald, in dem nur Laubbäume wachsen, nennt man **Laubwald**.

b) Einen Wald, in dem nur Nadelbäume wachsen, nennt man **Nadelwald**.

c) Einen Wald, in dem Laub- und Nadelbäume gemischt durcheinander wachsen, nennt man **Mischwald**.

Notiere Waldbäume.

Nadelbäume: Tanne, Fichte, Kiefer, ...

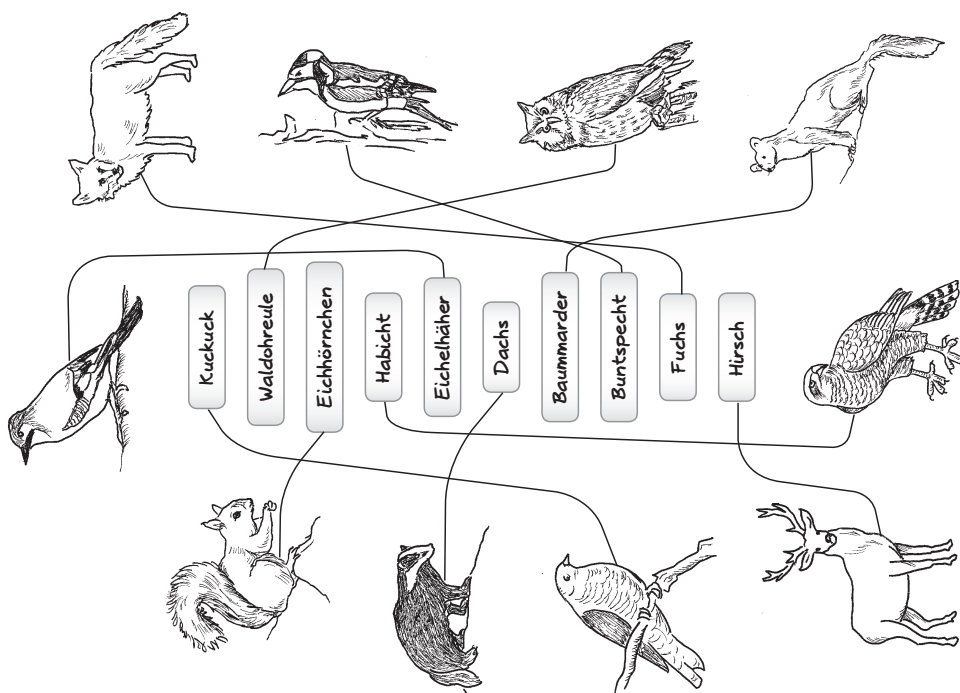
Laubbäume: Buche, Ahorn, Eiche, ...

Richtig oder falsch. Kreuze an.

Lösung: M I S C H W A L D

Waldbewohner

S. 8



Lösungen (Lebensraum Wald)

Nichts geht verloren I und II

S. 10

Im Bild siehst du drei Nahrungskreisläufe. Setze die fehlenden Wörter ein.

1. Von Bäumen fallen Laub, kleine Äste und Früchte auf den Boden. Sie werden von Würmern, Schnecken und Kleinstlebewesen zu Humus zersetzt. Von hier aus gelangen Wasser und Nährstoffe wieder in die Wurzeln der Pflanzen.
2. Pflanzenfresser ernähren sich von Blättern, Früchten und Samen. Teile, die sie nicht verdauen können, aber auch tote Tiere, fallen auf den Boden. Daraus entsteht Humus. Diese Bodenschicht versorgt die Wurzeln der Pflanzen wieder mit Wasser und Nährstoffen.
3. Fleischfresser ernähren sich teilweise auch von Pflanzenfressern. Knochen, Haare und andere unverdauliche Teile werden ausgeschieden und fallen auf den Boden. Bewohner der Bodenschicht zersetzen diese Reste zu Humus. Aus dem Boden können Pflanzen nun wieder Wasser und Nährstoffe ziehen.

Essbare und giftige Pilze

S. 14

Zeichne bei jedem Pilz in das Kästchen: Messer und Gabel für „essbar“, einen Totenkopf für „giftig“.

Marone essbar
Steinpilz essbar
Satanspilz giftig

Champignon essbar
Knollenblätterpilz giftig
Fliegenpilz giftig

Pfifferling essbar
Birkenpilz essbar

Beim Ernten darf man den Pilz nicht aus dem Boden reißen. Man schneidet ihn zwischen Stiel und Erde mit einem scharfen Messer ab. Erkläre!

Der eigentliche Pilz ist das Pilzgeflecht. Wenn man es zerstört, können keine neuen Pilze daraus wachsen.

Tiere des Waldes

S. 15

Lösung: E I C H E L H Ä H E R

Wildschweine

S. 19

Setze die fehlenden Wörter ein.

Wildschweine gehören zu den größten Säugetieren, die in Mitteleuropa frei leben. Sie sind bis zu 1,60 m lang und etwa 200 kg schwer. Sie werden bis zu 20 Jahre alt. Wildschweine haben keine natürlichen Feinde. Die Männchen sind Einzelgänger. Die Weibchen leben mit ihren Jungen in sogenannten Rotten. Wildschweine sind die Urväter unserer Hausschweine. Sie haben aber längere Beine und aufrecht stehende Ohren. Wildschweine tragen ein schwarzbraunes Haarkleid mit Borsten. Männchen benutzen ihre Eckzähne als Waffen.

Wildschweine sind Allesfresser. Sie wühlen im Boden und verzehren Baumfrüchte, Pilze, Käfer, Schnecken und tote Tiere. Wildschweine suhlen(wälzen) sich gerne im Schlamm. So kühlen sie ihren Körper und schützen sich vor Ungeziefer.

Tagsüber halten sich Wildschweine im Wald auf. Nachts zerwühlen sie oft Kartoffel-, Mais- und Rübenfelder. Weil sie dabei großen Schaden anrichten, werden sie das ganze Jahr über gejagt.

Vor der Geburt scharrt das Weibchen eine Mulde und kleidet sie mit Laub und Gras aus. In diesem „Wurfkessel“ werden 5 bis 6 Junge geboren und gesäugt. Ihr Fell ist braun und hat an beiden Seiten drei bis vier helle Streifen. Nach etwa drei Wochen wühlen die Kleinen schon selbst in der Erde.

Finde heraus, welche Namen es für Wildschweine gibt.

Männchen: Keiler

Weibchen: Bache

Junge: Frischlinge

Lösungen (Lebensraum Wald)

Funktionen des Waldes

S. 20

Wasserreinigung:

Auf der Erde gibt es viel Wasser. Durch den Wasserkreislauf in der Natur gelangt dieses immer wieder auf den Boden. Dort versickert es langsam und wird dabei gefiltert. Waldboden reinigt Wasser besonders gut, weil er locker und luftig ist. Auch bei starkem Regen nimmt der Boden eine Menge Wasser wie ein Schwamm auf. Er speichert es und gibt es langsam ins Grundwasser ab. Außerdem ist Waldboden nicht mit Düngemitteln und anderen giftigen Stoffen belastet. Dadurch wird auch in trockenen Zeiten sauberes Trinkwasser erzeugt.

Bodenerhaltung:

Weil das Wasser nicht an der Oberfläche abfließt, sondern langsam versickert, wird kein fruchtbarer Boden abgetragen. Im Mittel- und Hochgebirge hat der Wald noch eine weitere wichtige Funktion: Die starke Durchwurzelung des Bodens schützt bei Steinschlag oder Lawinen vor Erdabtragung. Das Wurzelwerk der Pflanzen bremst das Erdreich und verhindert, dass Steine und Schnee abrutschen.

Luftreinigung:

Die riesige Oberfläche der Blätter des Waldes nimmt Kohlendioxid aus der Luft auf und wandelt ihn in Sauerstoff um, den Mensch und Tier zum Atmen brauchen.

Der Wald ist gefährdet

S. 21

Mögliche Argumente:

Raumbedarf des Menschen: Straßenbau, Bahnlinien, Mülldeponien, Wohngebiete, ...

Luftverschmutzung: Abgase von Straßenverkehr, von Kraftwerken, von der Industrie, ...

Schädlinge: Insekten (Borkenkäfer), Bakterien, Pilze, Bisschäden von Waldtieren, ...

Witterungseinflüsse: Hagelschäden, Trockenheit, Schneebruch, ...

Forstwirtschaft: Einsatz von Chemikalien, Kahlschlag der Bäume, keine Mischwälder, ...

Freizeitnutzung: Abfälle, Lärm, Waldbrände, Ausrottung seltener Pilze und Heilkräuter, ...

Das weiß ich jetzt über den Lebensraum Wald

S. 22

1. Dachs; 2. Myzel; 3. Stockwerke; 4. Hirschkäfer; 5. Laubbäume; 6. giftiger; 7. Sauerstoff; 8. Nadelbäumen;
9. Wurfkessel; 10. essbare

© 2017 Lehrerbüro
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Lehrerbüro sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Das Lehrerbüro übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Autor: Margit Rex
Grafik: Marion El-Khalafawi

www.lehrerbuero.de